

## Ökobenzin

### Borregaard Schweiz mit Absolutus-Ethanol ETA-99 im Schweizer Fernsehen

Die Schweiz hat sich mit der Annahme des Kyoto-Protokolls zu verbindlichen Zielen bezüglich CO<sub>2</sub>-Reduktion verpflichtet. Gemäss den jüngsten Energie-Perspektiven des Bundesamtes für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL) wird der Treibhausgas-Ausstoss der Schweiz per 2010 auf knapp 51 Mio. Tonnen zurückgehen. Dennoch droht laut BUWAL eine Ziel-Lücke von 2,5 Mio. Tonnen Kohlendioxid. Der von der Regierung (Bundesrat) beschlossene Mix aus CO<sub>2</sub>-Abgabe und Klimarappen wird dieses Loch wahrscheinlich nicht schliessen können. Die knapp 51 Mio. Tonnen würden gemessen am Ausstoss von 1990 einer Abnahme von 3,2% entsprechen, gefordert sind laut Kyoto-Protokoll indes 8%.

Beim wichtigsten Treibhausgas, dem Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>), sagen die Berechnungen einen Rückgang von nur 2% voraus. Der Strassenverkehr erweist sich damit einmal mehr als Schlüsselproblem für die Erreichung der Klimaziele.

AlcoSuisse als Verkaufsorganisation der Eidg. Alkoholverwaltung arbeitet seit mehreren Jahren intensiv an einem Schweizer Biofuel-Projekt (siehe [www.etha-plus.ch](http://www.etha-plus.ch)). Dabei geht es darum, eine CO<sub>2</sub>-Reduktion durch die gezielte Zugabe von Ethanol in Benzin- und Diesel-Treibstoff zu erreichen. Ethanol (korrekte chemische Bezeichnung für Alkohol, bei BCH auch als „Sprit“ bekannt) ist im Gegensatz zu Diesel oder Benzin fast CO<sub>2</sub>-neutral. Die Holz-Verrottung im Wald produziert gleichviel CO<sub>2</sub> wie die Verbrennung in Automotoren. Einzig die aufgewendete fossile Energie für die Ethanolproduktion ist noch zu berücksichtigen. Die Gesamtbilanz ist aber immer noch sehr gut. Zudem ist unser Holz-Rohstoff bezüglich Umweltschutz nachhaltig: über 90% unserer Schnitzel kommen aus FSC (Forest Stewardship Council) oder PEFC (Pan European Forest Certificate) zertifizierten Wäldern.

In Brasilien wird Ethanol schon seit langem als Autotreibstoff verwendet, neuerdings sogar als Treibstoff für Flugzeuge. Nicht nur Brasilien, sondern auch die USA und Schweden haben den Einsatz von Biofuel mit Erfolg eingeführt. Die Schaffung entsprechender Strukturen wird auch von der EU gefördert, die unlängst mit dem Zeithorizont 2010 entschieden hat, 5,75% des Benzins durch Alternativbrennstoffe zu ersetzen.

Biofuel (= 95% Benzin + 5% Ethanol) wird von AlcoSuisse mit dem Markennamen bEnzin<sub>5</sub> gefördert. bEnzin<sub>5</sub> bietet den grossen Vorteil, dass die Motoren aller in der Schweiz importierten Fahrzeuge nicht umgerüstet werden müssen. Die technische Spezifikation ist genauso wie beim Standard-Benzin mit 95 Oktan.

Nach mehreren Versuchen läuft bei BCH die Produktion von diesem speziellen Absolutus-Ethanol mit dem Artikelnamen ETA-99 und einer Reinheit von > 99,8 %Vol stabil. Dank der grossen und erfolgreichen Efforts unserer Kollegen der Ethanolproduktion ist die ehrgeizige Budgetvorgabe von 1,3 Mio. Liter (mehr als 10% der Gesamtproduktion) bereits im Einführungsjahr in Reichweite.

Nach sehr vielen Jahren der Stagnation bezüglich Produktinnovation, stellt ETA-99 eine interessante und profitable Diversifizierung unserer Ethanolproduktion dar.

Das Biofuel-Projekt wurde auch in der Sendung MTW (Menschen, Technik, Wissenschaft) vom 12. Mai 2005 vorgestellt. CD's dieser Sendung sind für die interne Verwendung bei der Informatikabteilung auf Anfrage erhältlich. Die nachfolgenden Fotos wurden während den Dreharbeiten aufgenommen.

*Ruggero Crameri*



Eine starke Truppe für die aufwändigen Dreharbeiten.  
Hr. Schaller (2. von rechts), Direktor der AlcoSuisse und Motor für das Schweizer BioFuel-Projekt



Unsere Kollegen im Kommandoraum der Kocherei machten einen sehr professionellen Eindruck.